DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Foto: Gäbler

Nienstedtener Dorfidylle

Auch die Hühner freuen sich über die Märzensonne



Sonnenuntergang über Neuenfelde

Blick von "Dill sin Döns" im Herbst 2001 über das Mühlenberger Loch ins Alte Land.





OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911 Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte Bahrenfelder Chaussee 105 Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Der Heimatbote

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81

VORSTAND: Peter Schulz Peter Schlickenrieder

REDAKTION:

GESCHÄFTSSTELLE: Nienstedtener Str. 33 22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET: www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

gung der kedakilon.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unser Leser ...

KONTEN: Hamburger Sparkasse 1253 128 175 BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg 203 850 204 BLZ 200 100 20

ANZEIGENVERWALTUNG: Siegfried Söth Verlag und Werbeberatung Starckweg 25 22145 Hamburg Tel. 040 - 678 23 65 Fax 040 - 678 94 03

SATZ & DRUCK: Druckerei Wendt Hinschenfelder Str. 38 22041 Hamburg Tel. 040 - 69 42 92-0 Fax 040 - 6 95 66 14 email: info@druckerei-wendt.de



Sprechstunden an jedem **ersten Montag** im Monat **ab 19.30 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

Informationen über Veranstaltungen, das Dorfgeschehen u.a.
Kennenlernen und Klönschnack
beim "Nienstedten-Treff" des Bürger- und Heimatvereins
an jedem letzten Montag des Monats ab 20 Uhr
in der Gaststätte Schlag, Rupertistraße 20

Liebe Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten!

Erschrecken Sie nicht - oder tun Sie es lieber doch, damit vielleicht noch ein Wunder geschieht, denn

dies könnte die (vor)letzte Ausgabe des HEIMATBOTEN sein!

Zwei Jahre lang hatte Frau Beate Ahrens inzwischen dafür gesorgt, daß weiterhin jeden Monat die Seiten des HEIMATBOTEN gefüllt und gestaltet wurden. Dafür sei ihr herzlich gedankt, insbesondere dafür, dass sie diese Arbeit neben der Führung ihres Geschäftes und in alleiniger Verantwortung erledigt hat. Nun hat sie nicht nur ihren Blumenladen am Iserbrooker Bahnhof, sondern auf eigenen Wunsch auch ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Redakteurin unserer Monatszeitschrift aufgegeben. Zwar hätte sie nun mehr Zeit, auch ist sie geborene Nienstedtenerin und kennt sich "im Dorf" mit seinen Bewohnern gut aus, aber als "Chefredakteurin" muss man das pulsierende Dorfgeschehen vor Ort selbst erfahren. Frau Ahrens ist nämlich inzwischen auch "ins Ausland" umgezogen, nach Schenefeld. Da würde ihr auch ein verlässliches Redaktionsteam nicht helfen können – wenn es denn ein solches gäbe.

DER HEIMATBOTE wünscht Frau Ahrens im "fernen" Schenefeld eine angenehme neue HEIMAT – und sich selbst für sein Fortbestehen eine **Redaktion mit vielen engagierten Mitwirkenden** z. B. für die einzelnen Sparten: Ortsgeschehen, Geschäftsleben, Kommunalpolitik, Ortsgeschichte, Heimat- und Landeskunde, Vereinsleben, Plattdüütsch, Kulturelles, Museen, Ausstellungen, Veranstaltungen im Ort und in der Nachbarschaft…

Wer daran – oder auch an noch anderen Sachgebieten – Interesse hat, wer Lust zur Mitarbeit im Kreise Gleichgesinnter hat, wer Ideen – und die Bereitschaft zu deren Umsetzung! – hat, wem das Fortbestehen des HEIMATBOTEN am Herzen liegt, möge sich bitte zu weiteren Informationen über diese befriedigende und für die Allgemeinheit wichtige Freizeitbeschäftigung

am Montag, dem 29. März um 20 Uhr beim "Nienstedten-Treff" des Bürgervereins bei "Schlag"

einfinden. Vielleicht finden Teilzeitrentner und rüstige ältere Pensionäre dort sogar eine angemessenen Beschäftigung im Rahmen eines möglicherweise für sie kommenden "Sozialen Jahres"? (Trara, trara, trara - ein nachträglicher Beitrag zum jüngst vergangenen Karneval), jüngere MitarbeiterInnen wären natürlich auch willkommen.

Im **Vorstand** des Bürger- und Heimatvereins werden übrigens auch solche **aktiven Idealisten** gebraucht. Bald ist wieder Jahreshauptversammlung mit Wahlen. Auch hier gilt: Wer nicht wählt, darf auch nicht meckern!

Wahlen. Auch hier gilt: Wer nicht wählt, darf auch nicht meckern!

"Wieder Wahl" bedeutet nicht unbedingt "Wiederwahl"
nur weil das so bequem ist!

Der Tagespresse konnten wir kürzlich mangelndes Interesse der Bürger an den Bürger- und Heimatvereinen Hamburgs entnehmen. Für Nienstedten gilt das doch hoffentlich nicht! Wer soll denn sonst unsere Interessen vertreten bei der ortsfernen Verwaltung und den außerdem fachfremden Politikern vertreten? Der Bürger- und Heimatverein natürlich! Dafür muß allerdings auch er durch eine angemessene Wahlbeteiligung autorisiert werden.

"Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann, fragt was ihr für euer Land tun könnt".

Dieser Ausspruch von John F. Kennedy gilt sinngemäß auch in Nienstedten.

Es grüßt Sie, liebe Vereinsmitglieder, Ihr "Alt- und Interimsredakteur"

Dr. Hans-Jürgen Gäbler

Wir begrüßen

unser neues Mitglied Herrn Detlef Tietjen

Wir gratulieren

den "Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit!

Dr. Siegfried Cropp Elisabeth Gabe Irmgard Glaevecke Elga Lübbers Erich Meyer-Bothling Clamor Mittelbach

Gisela Neumann Lieselote Thomas Dorothea Timmann Bruno Wernicke Gisela Wolff

sowie Lissi und Manni in ihrer goldigen Kneipe zum doppelten Silberjubiläum!

Heimatkundlicher Spaziergang Sonnabend, 20. März 2004 von Ottensen nach Teufelsbrücke

Nach einem Blick vom "Altonaer Balkon" geht es an der Elbe eentlang mit dem neugestalteten Neumühlener Elbufer durch Oevelgönne und weiter auf dem Elbuferweg bis zur Teufelsbrücke. Dort ist Essensgelegenheit und gute Möglichkeit, mittels Schiff, per Bus oder zu Fuß nach Hause zu kommen. Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords. Dauer ca. 2 bis 2 1/2 Stunden.

Treffpunkt 10 Uhr Altonaer Rathaus (am Haupteingang, d.h. Nordseite)

Anfahrtsmöglichkeit:

Mit Bus 115 ab S-Bahn Klein Flottbek an 9.53 Uhr ab 9.37 Uhr

Winter ade...



Märzschnee tut junger Saat weh. Dieser Schnee fiel schon am 29. Januar und tat niemanden weh. "Schmerzlich" war nur, daß er einen Tag später schon wieder dahinschmolz.

Der März hat neun Frühlingstage. In diesem Jahr sogar zwölf, nämlich vom 19. bis zum 31. Ob es dann allerdings auch frühlingshaft warm sein wird, darüber sagt diese Bauernweisheit nichts aus.

Wenn's auf kahle Bäume wittert, kommt noch Kälte angeschliltert. Auch das ist eine Binsenwahrheit: Auf der Rückseite des Gewittertiefs kommt die Kaltfront, auch wenn die Bäume belaubt sind - aber dann fällt der Temperatursturz nicht so auf.

Auf Märzenregen dürre Sommer zu kommen pflegen.

Diese Wetterregel soll immerhin eine Trefferwahrscheinlichkeit von 60% haben, nicht viel, aber der Bauer freut sich dann.

HIG



Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9 Telefon 86 60 610 Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 Telefon 82 17 62

Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4 Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

Es stand im HEIMATBOTEN

Schon vor drei Jahrzehnten, im **März 1972**, gab es etwas zu berichten über die

Vögel von Toulouse.

Damals schrieb Jörg Ritzel aus der südfranzösischen Stadt, wo er sich auf einer Geschäftsreise befand, in seine Heimat von folgendem Erlebnis:

"Ich wohne hier im Außenbezirk der Stadt. Jeden Abend, so gegen 18 Uhr, kommen sie angerauscht…

Dann verdunkelt sich plötzlich der Himmel von den anfliegenden Vögeln... Die Bevölkerung flüchtet in die Häuser, denn jetzt regnet es plötzlich Exkremente vom Himmel aus hunderttausenden Vogelkörpern wehe dem Passanten, der nicht rechtzeitig unter Dach und Fach kommt, der Anzug ist reif für die Reinigung. Fast eine Stunde brauchen die Vögel, bis alle einen Schlafplatz gefunden haben, dann erst tritt Ruhe ein. Diese währt aber nur bis 4 Uhr morgens, dann schleichen sich die Starenfänger mit Schrotgewehren bewaffnet an, um dann auf Kommando in die auffliegenden Schwärme ihren todbringenden Hagel zu schießen. Schnell ist dann der ganze Spuk wieder vorbei.

Die getroffenen Vögel werden gesammelt, im Hause gerupft und schon am Vormittag in den Geschäften und auf den Märkten zum Kauf angeboten, um später in irgendeinem Kochtopf das Dasein zu beenden

Schnell wird im kommenden Frühjahr der Verlust von den überall brütenden Vögeln wieder aufgeholt. Hier ernährt man sich von den Vögeln, wir zu Hause erfreuen uns an dem Gesang derselben. Andere Länder, andere Sit-



Arme Stare. Armes Kirschenland.



ten. Und wenn sie dann im Sommer in großen Scharen in das Kirschenland einfallen - dann droht ihnen auch dort der Tod..."

...heute wohl weniger durch die Schreckschußapparate der hiesigen Kirschenbauern als inzwischen durch die Düsen der großen **Vögel von Toulouse.**





Erinnerungen...

... an Tante Meier



Ach nee, wat seh uns Dörp bloß ut. Dor kunns nich rin un ok nich rut. Se buddeln ok ja överall. Un fragst du na, wat dat denn schall? Wüß Dammann, Dill un Opa Biel: Kiek an, wi kriegt nu ok een Siel!

Wenn du fröher harrst so'n Dranggeföhl un du markst, datt dor wat wöhl, denn gung di't as 'n Blitz dörch'n Sinn: Du muß na Tante Meier hin.

Na buten rut güng dat in Suus. Gliek um de Eck, dor stünn dat Huus, mit Hart un Klink un Warbel vör. Un güngs du rin, denn quietscht de Döör.

Un so bequem de holten Kassen! Eben krumm de Kneen, denn dä dat passen.

Gemütlich keekst du in de Runn, harst Tiet för'n gode halbe Stunn.

In schöne Stücken an een Band hüng dor dat Keesblatt an de Wand. Dat weer ok sünst all mol verwert', un nu noch paßlich for den Steert.

So fungst du langsam an to lesen. No'n Middag ok mol wat to dösen. Un sing'n kunnst dor, weer ne Lust, ut vulle Kehl un frische Brust.

Dat geev Familienklos sogor. Kunn'n twee up sitten - wunnerbor. Bi manche weer noch 'n sieden Kassen, dä grad 'n Kinnerpo up passen. Dat ganze Dörp seet dor in Freden. De Börgermeister lern sein Reden, de Kinner sä'n de Glocke op un Opa hett de Piep dor stopp.

To'n Schluß kunnst denn den Ammer drägen.

Keem all'ns no'n Gorn, de ganze Seaen.

Wat keem'n dor för Kantüffeln rut! Wat schot de Petersill in't Kruut!

Vörbi is nu de schöne Tiet. Im Strom der Zeit - is dat so wiet. Na denn Gemeinderat sien Will'n schulln se verswinn', de holten Brill'n.

Nu sitt'st dor in de Kachelpracht. Nu heet dat bloß: Nimm di in Acht! Hest up't WC di grad dal loten, dot andre an de Dör all foten.

"Mak to, ik wüll dat Bad benutzen un ik wüll grad de Tähn mi putzen. Ik mutt nu an de Waschmaschin'!" Dor mokst'villicht 'ne suure Mien.

So muß du denn meist rut in'n Draff. Nimmst dien Klamotten un haust aff. Sehnsüchtig söchst du hin un her.

Tante Meier? - Gifft nich mehr.

Anmarkung vun de Redakschon: Die Übereinstimmung mit ähnlichen Ereignissen in Nienstedten vor 5 Jahren ist rein zufällig aber beabsichtigt, weshalb ein verdienter Klempnermeister dieser Gemeinde die erste Strophe dazugeschrieben hat. Neuhinzugezogenen sei versichert, daß auch hier die Zivilisation schon viel früher ausbrach und eben wegen ihres Ausmaßes zu den unvergessenen aber segensreichen Maßnahmen führte (siehe in den HEIMATBOTEN der Jahrgänge 1996 -2000). Erinnern Sie sich noch? So sah es am Hauptverkehrsknoten unseres Dorfes damals aus:



Literatur zur Heimatund Landeskunde

Architekt Walther Baedeker (1880 – 1959) von Annette Laugwitz, eine Arbeit, die schon längst fällig war. Es ist eine Dissertation (brosch. DIN A 5, 393 Seiten, 249 Abb., dissertation.de-Verlag, Berlin, 49 Euro.) Der Untertitel lautet "Bürgerliches Wohnen in Hamburg und auf Sylt".

Walther Baedeker war kein Hamburger. Sein Geburtsort war Essen und gestorben ist er in Altenschwand im Schwarzwald. 1901 bis 1904 studierte er Architektur in Stuttgart an der "Königlichen Technischen Hochschule". Einer seiner Lehrer war der Architekt und Städtebauer Theodor Fischer. Junge Leute, die selbständig als Archi tekt arbeiten wollten, machten damals keinen akademischen Abschluss; so auch Walther Baedeker. Er stammte aus einem Seitenzweig der bekannten Buchhändler- und Verlegerfamilie Baedeker, die durch ihre Reiseführer weltweit bekannt ist. 1888 zog seine Familie von Essen nach Hamburg. Hier besuchte er die Schule und legte 1897 mit sehr gutem Ergebnis die Reifeprüfung ab. Sein Vater war Zeitungsverleger. So fand der junge Walther Baedeker im honorigen Bürgertum gesellschaftlichen Anschluss.

1906 entstanden sein ersten Villen, so in Blankenese, Ole Hoop 24, für den Apotheker Emil Kahler. Bis zum 1. Weltkrieg lassen sich 40 Projekte nachweisen. Er war also ein gefragte. Architekt, der mit viel Feingefühl auf die Wünsche seiner Bauherren einging. Sylt besuchte er ab 1905 oftmals, besonders Kampen, wo er ein reiches Betätigungsfeld fand. Sein Architekturbüro war nicht groß. Er zog oft um. 1920 hatte er einen Speicher an der Blankeneser Hauptstraße 160 erworben, den er zum Atelier nebst Wohnung umbaute.

Wenn es um Ihre Anzeige geht, wir beraten Sie gerne!

> Telefon 678 23 65 Telefax 678 94 03

Die Autorin hat ein Werkverzeichnis erarbeitet, das einschließlich Entwürfen über 100 Objekte aufführt (davon 30 auf Sylt). Das bekannteste hier in den Elbvororten ist das Haus des Dichters Richard Dehmel (Richard Dehmel-Straße 1), das durch den Nienstedtener Wolfgang Großner renoviert und zu einem Richard-Dehmel-Museum gemacht wurde. Ein zu seinen Villenbauten völlig konträrer Bau war auf der Uhlenhorst das Mundsburghaus der Baufirma Franz Potenberg mit dem UFA-Kino (1930/31). "Mundsburg" war ausgebombt und der Wiederaufbau zeigt nichts mehr von Baedekers damaliger Architektur im Stil des Bauhauses. Heute ist im einstigen Ufa-Kino das Ernst-Deutsch-Theater.

Im Buch wird auch auf die Architekten und Kollegen Baedekers, wie Erich Elingius, Hans und Oskar Gerson, Karl Schneider sowie seinen früheren Mitarbeiter Carl Harmann eingegangen, der Baedekers Projekte nach dessen Abschied von Hamburg vollendete. Aufgeführt sind ferner seine Sylter Vergleichsarchitekten Otto Heilmann und der Schwabe Otto Heinrich Strohmeyer, der in der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg im Hamburger Stadtplanungsamt arbeitete und in Nienstedten in den F. Ostermeyer'schen Häusern in Up de Schanz wohnte.

Walther Baedeker war ein Mann gepflegter schlanker Gestalt, der gesellschaftlich in Hamburg eingebunden war. Er war dreimal verheiratet. Seine Tochter pflegt seinen Nachlass, der durch Kriegsschäden Lücken aufweist.

Annette Laugwitz' Arbeit ist eine Fundgrube für die Villenarchiektur der Elbvororte der Zeit des ersten Drittels des 20sten Jahrhhun derts. Das Buch ist eine einfach ausgestattete Broschüre, keine prächtige Architektur monographie. Es ist eine Quelle, die bisher fehlte; somit sei der Autorin sehr gedankt. Der an Architektur und Kulturgeschichte interessierte Hamburger müsste diese Disssertation in seiner Sammlung besitzen.

Herbert Cords

Zur Ausstellung im Altonaer Museum über vier jüdische Fotografen ist der sehr beachtenswerte Katalog von Wilfried Weinke "Verdrängt, vertrieben, aber nicht vergessen" (Hardcover, 21,5 x 28,5 cm, 288 Seiten, 200 Duoton-Abbildungen, Verlag Weingarten, 29 Euro) erschienen.

Von den vier Fotografen: Emil Bieber (1878-1962), Max Halberstadt (1882-1940), Erich Kastan (1898 – 1954) und Kurt Schallenberg (1883 – 1954) war Emil Bieber der bekannteste. Er war der Fotograf der Prominenten, Fürsten und Kaiser (Hofphotograph). Die 1810 in Hamburg geborene Emilie Bieber war eine Pionierin der Fotografie. Sie war die Begründerin des bedeutenden Bieber-Ateliers.

Dieses repräsentative Buch ist eine mustergültige Dokumentation über Leben und Werk dieser bedeutenden Fotokünstler. In der Einleitung geht Wilfried Weinke ein auf die Person des verstorbenen Leiters der Hamburger Landesbildstelle und dessen Verstrickungen in der NS-Zeit sowie seiner Tätigkeit in einer Wehrmachtspropagandakompanie. Dieses hervorragend ausgestattete Buch ist eine exzellente Hamburger Fotodokumentation.

Co

IMTRAUERFALI

BESTATTUNGSINSTITUT

Sämtliche Bestattungsarterrund Bestattungsvorsorge Hamburg und Weltweit Beratungen und Hausbesuche kostenfrei Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese

Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

Die **Stiftung Denkmalpflege Hamburg** tritt jährlich mit einer Vortragsreihe auf, die Themen der Denkmalpflege und Kunstgeschichte betreffen. Es ist erfreulich, dass die Vorträge in Jahresbänden veröffentlicht werden.

Prof. Volker Plagemann ist der Herausgeber der Bände (Verlag Dölling und Galitz, brosch. 16,5 x 23 cm, ca. 250 Seiten, 14,80 Euro). Band 3: Die Kunst in Hamburg von der Aufklärung bis in die Moderne (Vorträge des Jahres 2001) und Band 4: Die Kunst der Moderne in Hamburg (Vorträge des Jahres 2002). Die mit vielen Abbildungen versehenen Bände können beinahe als Hamburger Kunstgeschichte angesehen werden, obwohl die Vorträge (manchmal gekürzt) nur Einblicke in die jeweiligen Kultursparten geben. Im Band 3 sind für uns Elbvorortler besonders interessant die Vorträge von Martina Nath-Esser: Die Entdeckung der Landschaft mit den Abschnitten: Gärten am nordwestlichen Elbufer, Caspar Voghts Mustergut, Jenischpark, Teufelsbrück und Garten Vorwerk. Julia Berger: Gebaute Natur, C.F. Hansens Landhäuser in den Elbvororten (1789-1806).

Co



Bücher? Nein, die gibt's hier nicht mehr.



Kirchenbüro: Nienstedter Marktplatz 19 a Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Sonntag, 7. März

10.00 Pastor Billet, Abendmahl18.00 Taizé-Abendandacht mit Taufe, Jugendpastor Zeidler

Sonntag, 14. März

10.00 Pastor Billet

11.30 Gottesdienst für Große und Kleine, Diakon Bärmann

Sonntag, 21. März 10.00 Pastor Billet

Sonntag, 28. März

10.00 Konfirmandenvorstellung (1), Pastorin Fieland van der Vegt, anschließend Kirchenkaffee

 11.30 Konfirmandenvorstellung (2), Pastorin Fieland van der Vegt

Sonntag, 4. April

10.00 Kantatengottesdienst, Pastor Billet

18.00 Taizé-Andacht, Diakon Bärmann

Regelmäßige Veranstaltungen

1. Montag 20 Uhr
Gesprächskreis - Pastor Ulrich Billet
2. Montag 20 Uhr
Meditativer Tanz - Doris Patz
4. Montag 18 Uhr
Initiative 60+ - Diakonin U. Zeißler)
2.+4. Di 10.30 Uhr Bibel und Literatur im Gespräch - Diplomtheologe
Hans-Joachim v. Blumröder
Di 14-täg. 18.15 Uhr
Streicherkreis - Frauke Grübner
dienstags 20 Uhr Gospelchor - Frauke
Grübner
1. Dienstag 20 Uhr

 Dienstag 20 Uhr Gesprächsabend jüngere Frauen -Luba Billet und Maike Bärmann

3. Dienstag 19 Uhr Frauenkreis - Traudel Blombach

mittwochs 17 Uhr Jugendtreff m. Sonja Fette u. Luise

Jugendtreff m. Sonja Fette u. Luise Albers

mittwochs 17 Uhr Jugendgruppe m. Nike v. Velde u.

Leena Lindner mittwochs 20 Uhr Kontorei - F. Grübner

donnerstags 15 Uhr Seniorenkreis

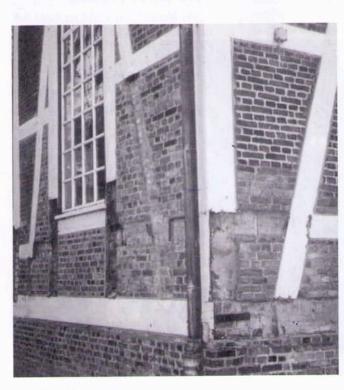
donnerstags 16 Uhr Kinderchor - Frauke Grübner

donnerstags 19 Uhr

Jugend-Film-Café - Diakon Kay Bärmann freitags 10 Uhr

Seniorengymnastik - Elke Krause freitags 19.30 Uhr

Friedensgebet in der Kirche - Pastor Ulrich Billet



Spendenkonto "Fachwerk"

Nr. 350 900 93 bei der EDG Kiel BLZ 210602 37

Veranstaltungen

BOTANISCHER GARTEN

Institut für Allgemeine Botanik Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens



Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag

Do. 11. März, 19 bis ca. 21 Uhr Großer Hörsaal, Ohnhorststr. 18 Botanische Beobachtungen im Südjemen und auf der Insel Sokotra

von Dr. Mathias Schulz, Hamburg, Eintritt frei.

Führung im Freigelände: So. 08. Februar, 10 bis ca. 11.30 Gehölze mit attraktiven Rinden mit Volker Köpcke, Teilnahme frei.

Allgemeine Pflanzenberatung jeden Donnerstag, 13-15 Uhr persönlich: im Verwaltungsgebäude (Zugang über das Freigelände) telefonisch: 040/428 18 476.

Gartenseminare

Anmeldung:

Tel. 426 16-470, FAX 428 16-489 Kosten: 10 Euro für jedes Seminar (2 Nachmittage, 16.00 - 17.30 Uhr).

Alles über Kräuter

mit Helge Masch Di, 23.März: "Hintergrund und Geschichte der Kräuter"

Di, 30. März: "Gründonnerstagssuppe und andere Rezepte"

Pflanzenvermehrung in der gärtnerischen Praxis

mit Christian Meyer

Mi, 24. 03: "Generative Vermehrung" Mi, 31. 03: "Vegetative Vermehrung"

Theatersaal Elbchausse der

Rudolf Steiner-Schule

Christian F. Hansen-Straße Freitag, 2. April, 20 Uhr Konzert

Das Oberstufenorchester spielt Werke

Haydn, Bach, de Bériot, Brahms

Vereine

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas. Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg Tel. 8119438

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

*

Quellental 27, 22609 Hamburg 1. Vorsitzender Hajo Wolff Charlotte-Niese-Str. 3a 22609 Hamburg Tel.: 82 07 78

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann, Telefon 8323804. Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei! www.nienstedtener-turnverein.de

Folgende Sportarten werden angeboten:

Turnen für Ältere Yoga Body-Attack Gesundheitsspaß Rückengymnastik NTV für Frauen NTV für Kinder Basketball Badminton/Federball Fußball

NEU:

WALKING oder NORDIC WALKING! 1 x in der Woche vormittags oder nachmittags. Dauer: 30 bis 45 Minuten. Tempo nach Absprache. Kontakt: Jürgen Seibold, Tel. 82 70 02.

Fitness ist in!

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender: Wolfgang Cords Langenhegen 10, 22609 Hamburg Tel/Fax: 82 57 83 www.feuerwehr-nienstedten.de Wehrführer: Christoph Lübbe Notruf: 112

Grundeigentümerverein der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Erik-Blumenfeld-Platz 7 22597 Hamburg, Tel. 866 44 90. Vorsitzender: Hans Peter Beyer Geschäftszeiten: Mo. - Do.: 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr.

Mitaliederberatuna:

Mittwoch, 17-18 Uhr

Museen, Ausstellungen

Jenisch Haus

Museum für Kunst und Kultur an der Elbe - Außenstelle des Altonaer Museums -Baron-Voght-Str. 50 Telefon: 82 87 90 Di - So.: 11 - 18 Uhr

Sonderausstellung

Schadow in Rom

Zeichnungen von Johann Gottfried Schadow aus den Jahren 1795-1787. Schadow, (1764-1850) der große Berliner Bildhauer und Akademiedirektor, schloss seine Studienzeit in Rom ab, aus dieser Zeit stammen die ausgestellten Studien und Zeichnungen.

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a; 22609 Hamburg, Tel. 82 60 85 Di - So 11 - 18 Uhr

Ständige Ausstellung: Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach Private Führungen nach Vereinbarung Kostenlose öffentliche Führung: jeden Sonntag um 11 Uhr

Sonderausstellung

Ewald Mataré (1887-1965) Das Bild des Menschen

Mataré, ein zeitgenosse Ernst Barlachs, auch ein Verfolgter der NS-Zeit ist sehr bekannt geworden durch seine Bronzewerke, Türen bekannter Kirchen usw. Wie Barlach ist er auch bedeutend als Grafiker. Auch zu dieser Ausstellung erscheint ein Katalog.

Hier geht es um ein Sondergebiet aus dem Werk des bekannten Bildhauers, um das Bild des Menschen, wie er z.B. zu Anfang seines Schaffens in graphischen Studien bis zur Abstraktion zu seinem Stil fand, Skulpturen, Druckaraphik, Aquarelle und Zeichnungen (hauptsächlich aus den Beständen des Kurhauses Kleve) bieten einen Überblick aus dem Schaffen Ewald Matarés. Katalog: 19 Euro.

Vorträge im **Ernst Barlach Haus:**

Mataré im März

Dienstag, 2. März 2004, 19 Uhr Joseph Beuys und sein Lehrer Ewald Mataré Prof. Dr. Helmut R. Leppien

Dienstag, 9. März 2004, 19 Uhr Moderne Kunst im Gotteshaus Auftraggeberin Kirche: Der Fall Mata-Dr. Sebastian Giesen

Dienstag, 16. März 2004, 19 Uhr "Alles Individuelle will ich weglassen, nur das allgemein Gültige herausstel-

Zur Formensprache Ewald Matarés Dr. Andrea Fromm

Vorträge mit Dias Gebühr: Museumseintritt (4 Euro/erm. 3 Euro). Telefonische Voranmeldung möglich.

Altonger Museum

Norddeutsches Landesmuseum Museumstraße 23, 22765 Hamburg Telefon 040/42811-3582 Di – So: 11 – 18.00 Uhr

Sonderausstellungen:

Verdrängt, vertrieben, aber nicht vergessen:

Die Fotografen Emil Bieber, Max Halberstadt, Erich Kastau und Kurt Schallenberg waren in Hamburg Fotografen von höchstem Ansehen. Sie waren Juden, 1933 ließen die Nationalsozialisten ihnen keine Arbeitsmöglichkeiten mehr. Ihre Ateliers wurden geschlossen und mussten zwangsverkauft werden, sie emigrierten. Ihr Werk wurde bisher nicht ausreichend gewürdigt. Diese von Wilfried Weinke erarbeitete Ausstellung zeigt die Leistung dieser Fotografen zur Hamburger Geschichte (Porträts und Dokumentation des Stadtbildes). Ein umfangreicher Katalog ist erschienen, 29 Euro.

Paul Flora Zeichnungen aus der Samm-Iuna Pirchl.

Dieser Zeichner mit dem "Primat des optischen Einfalls und der optischen Komik" hatte früher mit seinen Karikaturen die Wochenzeitung Die Zeit illustriert. Mit seinen flotten "gestrichelten" Blättern hat er einen eigenen Stil entwickelt. Der Sammler Gerhard Pirchl hat aus seiner umfangreichen Sammlung eine Riesenauswahl zur Ausstellung gegeben, spannend und schön. Man braucht Zeit, die vielen Blätter zu studieren. Katalog: 15 Euro.

Schlüssel-Erlebnisse

Schlüssel, Schlösser und Kästchen aus der Sammlung des Museums – eine Kabinettausstellung

Altona – eine Stadt wie keine andere

ist immer wieder sehenswert, ab und zu entdeckt man neue Details

Die Spielzeug-Galerie

ist wieder eröffnet (ein Stockwerk höher).

Altonger Museumsweberei

– 11 bis 18 Uhr – sonnabends und sonntags arbeitet die Weberin Erika Fricke an den aus der Handweberei Schundav bei Süderbrarup stammenden Webstühlen.

im Fabrik Fotoforum:

Friedrich Schirmer - zuhause. Bilder aus dem thüringischen Dorf Berka aus den Jahren 1950/60.

Ein Müller, der seine Freizeitbeschäftigung Fotografie zum Beruf machte, der 1950/60 seinen Heimatort mit seinen Menschen ohne Künstlerei real ohne Schnörkel festhielt. Diese Fotodokumentation ist eindrucksvoll; sie zeigt das damalige Leben in der DDR – im Westen war es damals auf dem Lande nicht sehr viel anders.

Co.

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg Tel. 428 132-23 80 Di. bis Sa.: 10 – 17 Uhr So.: 10 – 18 Uhr

Die Museumsabteilung Hamburg vom frühen Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert ist in der Neukonzeption unter dem Titel Kirchen, Kanonen und Kommerz nun vollständig zu besichtigen. Neue Erkenntnisse sind eingearbeitet und mit Ausstellungsstücken präsentiert. Es lohnt sich auf "Entdeckungsfahrt" durch diese Abteilung zu gehen. Ein hervorgestaltetes Begleitbuch (brosch., 14,5x27 cm, 126 Seiten mit vielen Farbabbildungen und Plänen, 9,90 Euro) hilft dabei und ist unabhängig davon auch ein nettes Geschenkbuch für Hamburg-Freunde.

HASPA

Hamburger Sparkasse Ausstellung in der Filiale 1 Glockengießerwall 22

Paul Kayser (1869-1942) Bilder aus Hamburg

bis 8. April während der Öffnungszeiten der Sparkasse

Dort wo diese Ausstellung stattfindet, war vor der Kriegszerstörung das Ate-

lier Paul Kaysers, neben der Mal-(kunst)schule von Gerda Koppel.

Paul Kayser, in Hamburg geboren, lebte seit 1908 größtenteils in Blankenese. Hamburg, der Hafen, Alstertal und Blankenese boten ihm die Motive für seine Bilder. Er folgte damit der Aufforderung des Hamburger Kunsthallendirektors Alfred Lichtwark an die Maler, Hamburg und seine Landschaft darzustellen. Paul Kayser liebte Hamburg über alles.

Von ihm ist u.a. überliefert, daß ihn 1902 **Nienstedtens Dorfplatz begeisterte**, aber das damals moderne Hochkamp "ein Grausen verursachte als Fundgrube architektonischer Mißgeburten". Nienstedten und Hochkamp hat er nie gemalt. Ihn faszinierte Hamburg und Blankenese.

Diese Ausstellung mit knapp 50 Werken gibt einen Querschnitt aus Paul Kaysers Schaffen, bedeutendes Mitglied des "Hamburgischen Künstlerclubs von 1897" sowie auch der "Hamburgischen Sezession". Nutzen Sie diese Gelegenheit, diese Ausstellung zu besichtigen. Ein Katalog vom Verfasser und Ausstellungsgestalter Dr. Carsten Meyer-Tönnesmann ist erschienen.

Herbert Cords

39 Haspa-Azubis starten ins Berufsleben

Die Hamburger Sparkasse (Haspa), Deutschlands größte Sparkasse, stellt 39 Auszubildende ein – 23 junge Damen und 16 junge Männer. In ihrer zweijährigen Ausbildung erlernen die Abiturienten den Beruf des Bankkaufmanns bzw. der Bankkauffrau.

Bei der Bankausbildung steht vor allem der Spaß am Umgang mit Menschen und die Freude an Dienstleistung und Verkauf im Vordergrund. Wichtig sind daneben serviceorientiertes Aufreten und ein gutes Ausdrucksvermögen. Die Haspa erwartet und fördert dabei Team-orientierung, Selbstvertrauen, Motivation, Flexibilität, Medien- und Methodenkompetenz und die Fähigkeit zu selbst gesteuertem Lernen.

Mit diesen attraktiven Ausbildungsplätzen verschaffen sich die jungen Nachwuchsbanker gute Eingangsvoraussetzungen für moderne und sichere Arbeitsplätze. Nach der anspruchsvollen und abwechslungsreichen Ausbildungszeit eröffnen sich weitere interessante Qualifizierungsmöglichkeiten und Karrierewege.

Gute Chancen auf einen Banker-Ausbildungsplatz bei der Haspa haben Bewerber mit solider Allgemeinbildung, kommunikativen Fähigkeiten und guten Noten in Deutsch und Mathematik. Das Auswahlverfahren zum 1. August 2004 (Bankkaufleute, Betriebswirte nach dem Hamburger Modell und Kaufleute für Bürokommunikation) läuft noch. Bewerbungen sind auf dem klassischen Postwea oder über das Internet (www.haspa.de) möglich.

Informationen rund um die Ausbildung bei der Haspa finden interessierte Schulabgänger auch auf der Messe EINSTIEG, die am 20. und 21. Februar in den Messehallen stattfindet. Auf der EINSTIEG, einer Initiative der Haspa, erfahren Jugendliche und Eltern bei über 190 Ausstellern in Workshops, Vorträgen und Präsentationen alles Wissenswerte über Studium und Berufsausbildung in Hamburg.

Sonderkontingent der Haspa

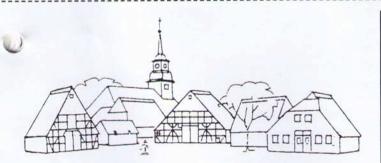
Billiges Geld für private Baufinanzierungen

Ab sofort stellt die Haspa privaten Bauherren Darlehen zu attraktiven Sonderkonditionen zur Verfügung. Damit sinkt der Zins für Baukredite um bis zu 0,25 Prozentpunkte. Der Kredit kann für den Eigentumserwerb, aber auch für Renovierungen und Modernisierungen genutzt werden.

Wohneigentum steht an der Spitze der Wunschliste für private Investitionen und ailt als wichigste Maßnahme im Bereich der privaten Altersvorsorge. Dies bestätigen zahlreiche Untersuchungen und Umfragen, so auch das Haspa-Geldbarometer, das im vergangenen Jahr veröffentlicht wurde. Die Rahmenbedingungen für den Eigentumserwerb sind derzeit außerordentlich günstig. Was fehlt, sind Finanzierungsanreize. Aus diesem Grund stellt die Haspa ab Februar besonders zinsgünstige Darlehen im Rahmen eines Sonderkontingentes von insgesamt 200 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm ist auf den privaten Wohnungsbau, hier speziell selbst genutzte Wohnimmobilien, ausgerichDie Darlehen können für den Bau oder Erwerb von Häusern oder Wohnungen, aber auch für Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen eingesetzt werden. Entscheidend ist, dass es sich um neue Projekte handelt. Die Darlehenshöhe ist beliebig, so dass sowohl kleine Renovierungsprojekte, als auch der Kauf einer Immobilie aus dem Sonderkontingent finanziert werden können. Darüber hinaus sind die Darlehen mit allen bekannten öffentlichen Wohnungsbauprogrammen kombinierbar.

Der Zinssatz liegt 0,25 Prozentpunkte unter den jeweils aktuellen Hypothekenkonditionen der Haspa. Die Zinsbindungsfrist beträgt 10 Jahre. Die Kredite werden als Annuitätendarlehen mit einer Anfangstilung von 1 Prozent vergeben.

Haspa-Vorstandsmitglied Dr. Harald Vogelsang: "Mit diesem Sonderkontingent helfen wir vielen privaten Bauherren, sich ihren großen Wunsch von den eigenen vier Wänden zu erfüllen. Die Kürzung der Eigenheimzulage muss also niemanden dazu verleiten, ein geplantes Vorhaben zurückzustellen oder aufzugeben."



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich den Mindestbeitrag von € 24.–

Name:	Vorname:	
Beruf:	Geburtstag	Tel.:
Straßa:	PL7 Ort:	

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. widerruflich zum Finzug meines Mitaliedsbeitrages bei

widerruflich zum	Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei
Fälligkeit zu Lasten me	ines Kontos Nr
bei der	BLZ
Ort, Datum:	Unterschrift



Domizil am Hirschpark

Manteuffelstrasse 33 22587 Hamburg Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten Pflege- und Therapiekonzepten. michael fuchs



Bestattungsinstitut

ERNST AHLE vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg - Breitenfelder Straße 6 TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten) Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40



Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 **2** (040) 30 96 36-0 Nienstedten **2** (040) 82 04 43 Blankenese

www.ertel-hamburg.de 🖀 (040) 86 99 77

(Horn) Horner Weg 222

22111 Hamburg

☎ (040) 6 51 80 68



Heimwerkerbedarf Zimmerei · Spez. Innen-ausbau + Treppenbau und Möbel-Restaurierung

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg Telefon 82 37 12

Das Beste für **Ihre Fitness**

Nienstedten - Langenhegen 9a-d Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktvlatz

ENTEN - ENTEN - ENTEN - ENTEN z.B. mit Champagnerkraut und Weintraubensauce 16,00

mit Feigensauce und jungem Wirsing 16.00

> Ideal für Feste und Gesellschaften Es lockt der offene Kamin!

Regionale Küche nach Markt und Saison

Nienstedtener Marktplatz 21 22609 Hamburg-Nienstedten Telefon 82 98 48

Klempnerei Gas- und Wasserinstallation Sanitäre Anlagen

Ausführung von Dacharbeiten Warmwasserbereitung



Telefon 82 09 53 Telefax 822 62 08



Der Spezialbetrieb für Schieferdächer Neudeckung . Sanierung . Reparatur • Bauklempnerei

☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22

25469 Halstenbek • Industriestraße 16

Neue Heizung?

Wer seine alte Ölheizung jetzt modernisiert, der kann ab sofort bis zu 30 % Heizöl sparen, Und so macht sich die neue Heizung bezahlt. Worauf warten Sie noch?

Carl Hass GmbH · Osdorfer Weg 147 · Tel.: 040/892001

